

bedürftige Schwester erhielt wiederholt 100 *M.* aus der Viktoria-Stiftung. Als die Marlsruher  beantragte, daß die badischen Sonnenlogen anlässlich des goldenen Regierungsjubiläums des Großherzogs 1000 *M.* sammeln, bewilligte die  z. e. M. hiezu den Betrag von 150 *M.*

Der Frauenverein verausgabte in dem Jahre 1901/02 1421 *M.*, außerdem konnte er, wie seit Jahren, Kleider, Wäsche und Stoffe, sowie Lebensmittel in erheblicher Menge verteilen, die ihm von Mitgliedern und Freunden zur Verfügung gestellt waren.

Die im Vorjahre ausgebrochene Krisis im deutschen Großlogenbunde ließ es auch in diesem Jahre zu keinem Großlogentage kommen.

Zu dem bisherigen Zwist zwischen Hamburg und den Altpreußen, spez. 3 Weltkugeln (s. S. 110.), war ein neuer hinzugetreten im Anschluß an die Stiftung einer Loge durch erstere in Kopenhagen, deren Berechtigung durch die Große Landesloge von Dänemark und dann auch von der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland bestritten worden war. Vergebens hatten sich die Großmeister der humanitären Großlogen bemüht, den Zwist beizulegen, er nahm jedesmal schärfere Formen an. Angesichts dieser Mißhelligkeiten schien eine Ausgestaltung und nähere Einigung innerhalb des deutschen Großlogenbundes in weite Ferne gerückt. So erklärte denn auch ein Rundschreiben des Bundesrats der  zur Sonne an ihre Tochterlogen, auf den weiteren Ausbau wohl oder übel zu verzichten; im übrigen müsse Einheit über Zweck und Geschichte der Freimaurerei vor allem erreicht sein. Hatte sich doch gezeigt, daß der Gedanke einer Einigung stets den Gegensatz der Weltanschauung erneut aufflammen ließ und daß über diesem Gegensatz das Gemeinsame vergessen wurde.

Die (24.) Jahresversammlung der  war am 3/4. 5. 1902 in Nonstanz; die  war durch die Vrr. H. Fide, Fr. Krafft und Ad. Hörth vertreten.

Die zweimalige Amtszeit des ehrw. Vrs. M. von Reinhardt war abgelaufen; er wurde zum Ehrengroßmeister ernannt, und er durfte mit dem Bewußtsein zurücktreten, die  zur Sonne und die humanitäre Freimaurerei in Deutschland sehr gefördert, auch sich um Versöhnung der feindsichen(!) Parteien redlich bemüht zu haben.

An seiner Stelle wurde Br. H. Fide einstimmig zum Großmeister gewählt, zu seinem Stellvertreter Br. J. Krück-Bayreuth.

Die Bundeslogen in Bremen (Hansa) und Hamburg (Globus) hatten erst Bedenken gegen Br. Fide, ließen sie aber fallen, nachdem dieser ausdrücklich erklärt hatte, daß er in seiner Eigenschaft als Großmeister auf dem Boden des Bayreuther Rituals stehe, wonach Bibel, Winkelmaß und Zirkel als große Lichte der Freimaurerei anerkannt wurden. So sehr die Mitglieder der edlen Aussicht bedauerten, daß ihr bewährter und verehrter Führer nun den Hammer der  niederlegen mußte, so sehr freuten sie sich für ihn und für sich: für ihn, weil seine hohen menschlichen und maurerischen Vorzüge anerkannt